

Die Männerflüsterin



In ihrer kargen Freizeit trinkt Maria Vogel im Kugelhaus gerne mal eine heiße Schokolade. Mit Head-Set und Mikrophon vor dem Mund (kl. Foto l.) gibt die 19-Jährige ihre Anweisungen an die Achter-Crew weiter.

Fotos: kaliospress/www.ruder-bundesliga.de

Rudern

Acht Riesenkerle halten den Dresdner Achter in der Bundesliga. Doch das Kommando hat eine Frau.

Von Alexander Hiller

DRESDENSPORT@DD-V.DE

Maria Vogel weiß Bescheid. Wie man mit Männern umgeht. Mit Riesenkerlen sogar. Die 19-jährige Dresdnerin führt auf dem Ruder-Achter des Dresdner RC in der neuen Ruder-Bundesliga ein strenges Regime. Sie ist Steuerfrau. Soll auf der nur 350 Meter kurzen Sprintdistanz alles nach Plan verlaufen, sind die acht Dresdner Hünen (im Durchschnitt 1,90 m groß) geradezu darauf angewiesen, auf ihr Team-Küken zu hören.

„Männer sind teilweise schwierig“, sagt Maria Vogel wissend lächelnd. „Jeder hat den Drang, im Boot dominant zu sein“, betont sie. Doch der Achter läuft nur rund, wenn jeder sein Ego unterordnet und nach Marias Pfeife tanzt. Vielmehr nach ihren Anweisungen. Die erteilt die Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation

mittels der Cox-Box. Die Steuerfrau schreit ihre Befehle in das Mikrophon ihres Headsets, drei Lautsprecher, die gleichmäßig in dem knapp 20 Meter langen Boot verteilt sind, sorgen dafür, dass ihre Worte auch bei jedem ankommen. „In der Bundesliga kann ich auf den 350 Metern kaum regulierend einwirken, weil es da wirklich nur um die reine Kraft geht. Da gebe ich nur den Einpeitscher, versuche mit möglichst einfachen, kurzen Ansagen zu motivieren“, erklärt sie.

Das scheint der Sächsin gelungen zu sein. Abwechselnd mit Steuerfrau-Kollegin Rebekka Walther trieb sie den Achter des Dresdner Ruder-Clubs beim Finale der Ruder-Bundesliga in Münster auf den zehnten Platz. Damit machten die Dresdner als 13. den Klassenerhalt in dem 16er-Feld endgültig perfekt.

Dass Maria Vogel in der Mannschaft Gehör findet, ist gar nicht so selbstverständlich. Denn mit ihrer Körperhöhe von 1,59 m ist die junge Frau zwei Köpfe kleiner als ihre rudern Klubbkollegen – dazu trennt sie mehr als zehn Jahre Lebenserfahrung von den meisten ihrer Kollegen. „Man muss sich schon getrauen, den Mund aufzumachen. Schüchtern sollte man als Steuer-

frau nicht sein“, erklärt Maria Vogel, die mit 14 Jahren ihren Traum von einer eigenen Ruderkarriere begraben musste. „Ich war immer die Kleine. Irgendwann sagte man mir, dass es aufgrund meiner Körpergröße keinen Sinn mehr haben würde. Da musste ich mich umorientieren“, erzählt die Powerfrau ohne Wehmut.

Mittlerweile hat sie auf der Steuerposition offenbar das richtige Fingerspitzengefühl für die von ihr Angetriebenen entwickelt. Auch im Training. Denn wenn die Achter-Ruderer im Krafraum ihre Muckis pflegen, steht die Kleinste im Team schonmal daneben und kommandiert die Crew. „Man muss herausfinden, wer wie auf meine Signale reagiert. Das ist ja bei jedem unterschiedlich“, sagt Maria Vogel. Im Boot muss sie aber den kleinsten gemeinsamen verbalen Nenner für alle acht Männer finden. Und sie muss selbst ein dickes Fell haben. „Wenn die Athleten mit 160er-Puls aus dem Boot steigen, ist der Ton nicht immer druckreif“, ergänzt sie schmunzelnd. Aber sie hat gelernt, sich in der rauen Männerwelt durchzusetzen. Dazu gehört auch,



dass sie eben nicht erschrocken guckt, wenn für sie an einem Wettkampfwochenende der Bundesliga mal kein Einzelzimmer frei ist. „Ich bin eher der Kumpeltyp, da bekommt man das problemlos hin. Wir feiern ja nach den Rennen auch zusammen. Ich habe acht Kerle, die auf mich aufpassen“, sagt sie keck. Freund Paul Hube, Radsportler beim Dresdner SC, nimmt es mit einem gelassenen Lächeln hin.

Die Bundesliga sei für sie ein i-Tüpfelchen, sagt die Steuerfrau. Denn ihr Hauptaugenmerk gehört der olympischen Distanz (2000 m). Vogel gehört zum Dunstkreis des Nationalteams. Einen Platz im Kader für die U-23-WM verpasste sie in diesem Jahr ganz knapp. „Olympia 2012 kommt für mich zu früh, vier Jahre später wäre ich gern dabei“, bekräftigt sie. Bei internationalen Titelkämpfen muss Maria jedoch in einem Frauen-Boot die Kommandos geben. Aber wer mit acht Männern zurechtkommt...